

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

Vorsitzender: OB Herzog

Anwesend: StR Armbruster
StR Bauknecht
StR Brantner
StR Dieterle
StRin Flaig
StR Fleig
StRin Hilser
StR Kaupp
StR Dr. Winter
StR Dr. Heinrich (ab 18.45 Uhr)
StR Neudeck
StR Rapp, F.
StR Rapp, O.
StR Rode
StR Rückert
StR Dr. Günter
StRin Graf
StR Günter
StR Himmelheber
StRin Nöhre
StR Reutter (ab 18.10 Uhr)
StR Witkowski
StRin Witkowski
StR Richter
StR Liebermann

Entschuldigt: StR Grimm

Mit beratender Stimme: OV Strobel OVin Schmid

Tagesordnung

4. Einwohnerfragestunde
5. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen
6. Verabschiedung von Herrn Fachbereichsleiter Berthold Kammerer
7. Verabschiedung von Herrn Fachbereichsleiter Peter Weisser
8. Neukalkulation der Verwaltungsgebühren, Erlass einer Verwaltungsgebühren-satzung
- Vorlage Nr. 158/2018

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

9. Schulcampus Talstadt – Genehmigung der Vertiefungsplanung und Beschluss über das weitere Vorgehen
- Vorlage Nr. 167/2018
10. Öffentliche Bekanntmachungen – Mehrausgaben bei Stellenausschreibungen – Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben
- Vorlage Nr. 178/2018
11. Sanierungsgebiet „Talstadt-Süd“
Beschluss zur Aufhebung der Sanierungssatzung
- Vorlage Nr. 171/2018
12. Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung – Wirtschaftsplan 2019
- Vorlage Nr.159/2018
13. Eigenbetrieb Spittelseniozentrum – Wirtschaftsplan 2019
- Vorlage Nr. 160/2018
14. Neukalkulation der Abwassergebühren zum 01.01.2019
- Vorlage Nr. 156/2018
15. Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung – AbwS) der Großen Kreisstadt Schramberg
- Vorlage Nr. 157/2018
16. Freibad Schramberg im Stadtteil Tennenbronn – Bericht über die Bestandsaufnahme und Beschluss über den Betrieb des Freibads 2019
- Vorlage Nr. 169/2018
17. Erhöhung der Eintrittspreise im Hallenbad ab 1. Januar 2019
- Vorlage 168/2018
18. Wirtschaftsplan des Stadtwerke Eigenbetriebes e. K. für 2019
- Vorlage Nr. 170/2018
19. Änderung der Satzung über die Realsteuerhebesätze (Hebesatz-Satzung)
- Vorlage Nr. 173/2018
20. Feststellung Haushaltsplan 2019
- Vorlage Nr. 151 – 154/2018
- Tischvorlage Nr. 155/2018
- Tischvorlage Nr. 174/2018
21. Bekanntgaben, Anfragen, Anregungen

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018**

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

Beginn der Beratung: 18.05 Uhr
Ende der Beratung: 21.25 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 83 bis 99

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Gemeinderat:

Schriftführerin:

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018**

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 23

§ 83

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018**

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 23

§ 84

Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen

Es waren keine Beschlüsse aus nichtöffentlichen Sitzungen bekannt zu geben.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 23

OB Herzog:

Aufgrund der Verabschiedung von Herrn Peter Weisser sollte der Top 8 vorgezogen werden.

Das Gremium ist mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

§ 85

Neukalkulation der Verwaltungsgebühren, Erlass einer Verwaltungsgebühren- satzung - Vorlage Nr. 158/2018

OB Herzog:

In den Ortschaftsräten und im AUT gab es zustimmende Voten.

StR Kaupp:

In unserer Fraktion wurde das Thema nochmals diskutiert. Bei der Ermittlung der Personalkosten unter Nr. 8.1, Seite 13 der Anlage, stellt sich die Frage, welche kalkulatorischen Kosten in den Beträgen enthalten sind?

OB Herzog:

Die Gemeinkosten werden als Zuschlag zu den persönlichen Stundensätzen der jeweiligen Mitarbeiter berechnet.

StR Brantner:

In die Berechnung dürfen nur Ist-Kosten einfließen. Die kalkulatorischen Kosten sind vom Gesetzgeber ausgeschlossen.

StR Dr. Winter:

Bei fast allen Positionen ergibt sich eine Erhöhung. Warum ist dies so?

OB Herzog:

Die Kostenkalkulation wurde seit längerer Zeit mal wieder durchgeführt. Da ist ein Kostenanstieg die logische Konsequenz.

StR Himmelheber:

Es ist gut, dass dieses Thema grundsätzlich angegangen wurde. Wir bekommen eine größere Gerechtigkeit. Derjenige der eine Leistung möchte, verursacht den Aufwand und bezahlt anschließend dafür.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 23

§ 85, Seite 2

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

- a. Der beiliegenden Kalkulation der Verwaltungsgebühren und den darin festgelegten Grundsätzen (Anlage 1) wird zugestimmt.
- b. Die beiliegende Satzung über die Erhebung von Gebühren für öffentliche Leistungen (Verwaltungsgebührensatzung) (Anlage 2) mit dem beiliegenden Gebührenverzeichnis als Anlage zur Verwaltungsgebührensatzung (Anlage 3) wird beschlossen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 24

§ 86

**Verabschiedung von Herrn Fachbereichsleiter Berthold Kammerer
Verabschiedung von Herrn Fachbereichsleiter Peter Weisser**

OB Herzog:

Verabschiedet Herrn Kammerer und Herrn Peter Weisser in den Ruhestand. (Die beiden Reden sind dem Protokoll als Anlage beigefügt).

StRin Witkowski:

Hält die Laudatio auf die ausscheidenden Mitarbeiter. (Die Rede ist dem Protokoll als Anlage beigefügt).

StR Reutter nimmt ab jetzt an der Sitzung teil.

Sowohl Herr Weisser als auch Herr Kammerer lassen die vergangenen Jahre Revue passieren und bedanken sich beim Gremium für die gute Zusammenarbeit.

Pause 18.45 – 18.50 Uhr

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 87

Schulcampus Talstadt – Genehmigung der Vertiefungsplanung und Beschluss über das weitere Vorgehen - Vorlage Nr. 167/2018

Herr Mager:

Das Fokusprojekt Schulcampus dient unter anderem auch als Impulsgeber für den Stadtumbau 2030+. Wir erhalten einen zukunftsfähigen Schulstandort. Die planerische Seite ist aber nur ein Baustein eines funktionierenden Schulcampus. Wir sind seit Beginn der Planungen in ständigem Kontakt mit den Schulleitern. Der Städtebau ist die Hülle, der Erfolg des Projektes hängt aber maßgeblich davon ab, wie die Lehrerschaft damit umgeht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

1. Der Bericht über das weitere Vorgehen zur Schaffung eines Schulcampus an der Graf-von-Bissingen-Straße wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Planung für den Schulcampus wird auf der Grundlage der Lageplanskizze (Anlage 2) des Büros GUS vom 31.10.2018 weiter betrieben.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 88

**Öffentliche Bekanntmachungen – Mehrausgaben bei Stellenausschreibungen –
Genehmigung überplanmäßiger Ausgaben**
- Vorlage Nr. 178/2018

Frau Gorgs-Mager:

Die Stellenausschreibungen haben den Etat sehr stark belastet, deshalb benötigen wir zusätzliche Mittel.

StR Brantner:

Nutzt die Stadt auch andere Wege zur Personalakquise? Jugendliche sind ja öfters auf anderen Plattformen wie z. B. „Stepstone“ unterwegs.

Herr Uwe Weisser:

Die Stellenausschreibungen können auch über die Homepage abgerufen werden. Momentan bauen wir diese Möglichkeiten aus und künftig kommt auch ein QR-Code drauf.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag auf überplanmäßige Ausgaben für Stellenausschreibungen in Höhe von 18.000 Euro zu. Die Deckung erfolgt über die Deckungsreserve.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 89

**Sanierungsgebiet „Talstadt-Süd“
Beschluss zur Aufhebung der Sanierungssatzung
- Vorlage Nr. 171/2018**

Ohne weitere Aussprache beschließt der Gemeinderat einstimmig:

Die Sanierungssatzung vom 20.10.2005 mit der Änderung vom 25.03.2010 und vom 20.10.2011 wird aufgehoben.

Die beiliegende Satzung zur Aufhebung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets „Talstadt-Süd“ wird beschlossen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 90

**Eigenbetrieb Wirtschaftsförderung – Wirtschaftsplan 2019
- Vorlage Nr.159/2018**

Ohne weitere Aussprache beschließt der Gemeinderat einstimmig:
Der Wirtschaftsplan 2019 wird in der vorgelegten Fassung genehmigt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 91

**Eigenbetrieb Spittelsenioorenzentrum – Wirtschaftsplan 2019
- Vorlage Nr. 160/2018**

Ohne weitere Aussprache beschließt der Gemeinderat einstimmig:

Der Wirtschaftsplan wird in der vorgelegten Fassung genehmigt.

Die in den Pflegesatzverhandlungen vereinbarten Entgelte für allgemeine Pflege und Unterkunft und Verpflegung werden umgesetzt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 92

**Neukalkulation der Abwassergebühren zum 01.01.2019
- Vorlage Nr. 156/2018**

Ohne weitere Aussprache beschließt der Gemeinderat einstimmig:

- 1.) Der Gemeinderat beschließt die aufgeführten Abwassergebühren.
- 2.) Die Gebührensätze treten zum 1. Januar 2019 in Kraft.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 93

**Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung
(Abwassersatzung – AbwS) der Großen Kreisstadt Schramberg
- Vorlage Nr. 157/2018**

Ohne weitere Aussprache beschließt der Gemeinderat einstimmig:

Die in der Anlage 1 beiliegende Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung wird beschlossen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 94

Freibad Schramberg im Stadtteil Tennenbronn – Bericht über die Bestandsaufnahme und Beschluss über den Betrieb des Freibads 2019 - Vorlage Nr. 169/2018

OB Herzog:

Im AUT wurde kein Empfehlungsbeschluss gefasst. Ein Sachvortrag müsste nicht notwendig sein, wir steigen gleich in die Diskussion ein.

StR Dr. Winter:

Das Thema hat mehr als ökonomische Gründe und ist noch lange nicht in trockenen Tüchern. Wir wissen noch nicht, was wir an Zuschüssen bekommen und wie hoch die künftige Haushaltsbelastung ist. Deshalb stimme ich dem Verwaltungsvorschlag zu.

OB Herzog:

Es ist für mich keine Frage, dass die Modernisierung kommt. Diese Angst teile ich nicht. Bei den Zuschüssen bin ich ebenfalls zuversichtlich. Die Entscheidung macht sich hier im Gremium niemand leicht. Beim Freibad Schramberg war dies eine etwas andere Sache.

StRin Witkowski:

Es spricht vieles für die Schließung des Bades. In der Bevölkerung besteht die Sorge, ob das Bad anschließend wieder geöffnet wird. Die Angst ist unbegründet, denn das haben wir vertraglich zugesichert. Das Bad hatte so viele negative Schlagzeilen, dann ist es besser, wir machen einen harten Schnitt. Es besteht die Sorge, was wir machen wenn die Sandpumpe nach 2 Wochen ausfällt. Deshalb tendieren wir eher zum schließen in 2019.

StR Neudeck:

Denn Tennenbronnern liegt das Bad am Herzen. Es gibt die vertragliche Verpflichtung dies zu erhalten. Dazu gibt es auch ganz klare Aussagen aller Fraktionen. 250 Tsd. Euro für einen 4-monatigen Betrieb auszugeben, fällt mir schwer. Damit könnten wir ggfls. Mehrkosten der Investition auffangen oder Parkplätze bauen. Das Badschnass war auch 2 Jahre geschlossen und anschließend hatten wir ein ordentlich saniertes Hallenbad. Wir sollten die Emotionen rausnehmen und kühl kalkulieren. Zu prüfen wäre, ob die Schließzeit des Badschnass zur Revision im Sommer reduziert werden könnte.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 94, Seite 2

StRin Hilser:

Ich bin für eine Öffnung in 2019. Wir hatten im letzten Jahr 29.000 Besucher in 4 Monaten. Diese Freizeiteinrichtung ist eine Stätte der Kommunikation. Wir riskieren bei einer Schließzeit von 2 Jahren, dass sich viele umorientieren. Im letzten Jahr wurde das Bad nicht mit Herzblut betrieben. Marketingmaßnahmen gab es ebenfalls keine.

Herr Kälble:

Die Verkürzung der Revisionszeiten könnte funktionieren. Wenn das Freibad nicht betrieben wird, haben wir mehr Personal zur Verfügung. Dann wäre eine Reduzierung auf 2 Wochen möglich.

StR Dieterle:

Bezüglich des Abmangels bin ich sehr skeptisch. Wir sollten im nächsten Jahr nochmals auf machen. Dass die Besucherzahlen vor einer Sanierung zurückgehen, ist ganz normal. Im Jahr 2020 wäre geschlossen und in 2022 gibt es einen Neustart.

StR Richer:

Wir stehen hinter einer Stilllegung im Jahr 2019. Das Bad kann aus technischen Gründen auch während der Saison ganz zusammenbrechen. Wir haben so viele große Projekte, dafür brauchen wir das Geld.

StR Günter:

Es ist unverständlich wie der Eindruck entsteht, dass das Bad nicht mehr eröffnet werden könnte. Ich bin selbst Tennenbronner und schwimme gerne da oben. Als Gemeinderat muss ich die ganze Stadt im Blick haben. Deshalb kann ich angesichts dieser Summen nicht für eine Öffnung in 2019 stimmen.

StR Rückert:

Bei den schwimmsporttreibenden Vereinen habe ich nachgefragt. Es sind alle 4 Vereine der Meinung, dass es bei diesen hohen Folgekosten vertreten werden kann, das Bad in 2019 zu schließen. Ein Wunsch war, dass die Schließung des Badschnass im Sommer eventuell verkürzt werden könnte. Hinzu kommt, dass keine einzige Schramberger Schule das Tennenbronner Freibad nutzt. Das Risiko ist zu hoch, dass die Wasserqualität schlechter wird. Zudem bekam ich die Rückmeldung, dass das Freibad in der Vergangenheit in einem guten Zustand und sauber war.

StR Himmelheber:

Ein Freibad ist stark wetterabhängig. Mit der Heizung sind wir dieses Jahr gerade so über die Runden gekommen. Das geschlossene Planschbecken ist ein Komfortverlust. Wenn die Technik zusammenbricht, ist vielleicht schon nach 2 Wochen Schluss. Wir haben ein hohes Risiko, dass uns das Ding nächstes Jahr um die Ohren fliegt. Deshalb sollten wir es bereits in 2019 schließen.

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018**

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 94, Seite 3

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich bei 9 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 16 Gegenstimmen den folgenden Beschlussvorschlag abzulehnen:

Das Freibad Schramberg im Stadtteil Tennenbronn wird in der nächsten Freibadsaison 2019 nochmals geöffnet. Die Stadtwerke werden beauftragt, die entsprechenden Mehraufwendungen bzw. Mindererträge im Wirtschaftsplan vorzusehen.

Das Freibad Schramberg im Stadtteil Tennenbronn bleibt in der nächsten Freibadsaison 2019 geschlossen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 95

Erhöhung der Eintrittspreise im Hallenbad ab 1. Januar 2019 - Vorlage 168/2018

StR Bauknecht:

Die Preise müssen steigen, es ist uns aber wichtig, dass Kinder weiterhin die Hälfte des Erwachsenenpreises bezahlen. Der Nachlass beim Kauf einer Zehnerkarte muss 10 % betragen. Die Familienkarte muss günstiger sein als im Verwaltungsvorschlag. Der Antrag der CDU-Fraktion sieht für die Erwachsenen einen Preis von 5 Euro vor. Bei den Ermäßigten und den Rentnern sollte der Preis bei 2,50 Euro liegen.

StR Neudeck:

Das Bad ist klasse und die Preisgestaltung ist bislang sehr einfach. Wir sollten aktuell nicht über eine durchgängige Erhöhung von 12,5 % hinausgehen. Ausnahme wären hier die Preise für Kinder und Rentner; diese sollten auf 2,20 Euro angehoben werden.

OB Herzog:

Bei solchen komplexen Änderungen zu Beschlussvorschlägen bitten wir künftig darum, diese vorab an die Verwaltung zu schicken. Die Beratung wird dann einfacher.

StRin Witkowski:

Wir sollten Familien und Kinder nicht weiter belasten. Der Erwachsenenpreis sollte auf 5 Euro erhöht werden. Der Eintritt für Kinder muss bei 2 Euro bleiben. Für Rentner stellen wir uns 3 Euro vor. Die Spät- und Frühstarife, sowie die Preise für Familien werden ebenfalls nicht erhöht. Der Preisvorschlag für die 10er-Karte liegt bei 45 Euro. Die Jahreskarte soll künftig 300 Euro betragen, der ermäßigte Betrag liegt hier bei 150 Euro.

StR Richter:

Dem CDU-Vorschlag können wir zustimmen.

StR Brantner:

Die verschiedenen Vorschläge sind nun da. Wie stimmen wir anschließend ab? Es ist auf Anhieb nicht alles zu erfassen. Oder vertagen wir das Thema?

OB Herzog:

Die Eintritte müssen zum 1. Januar 2019 feststehen und heute ist die letzte Sitzung. Es muss eine Abstimmung geben. Wir stimmen pro Eintrittsart ab. Die Sitzung wird unterbrochen und die verschiedenen Vorschläge werden in einer Tabelle zusammengefasst.

Pause 20.25 - 20.45 Uhr

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 95, Seite 2

OB Herzog:

Die verschiedenen Vorschläge sind nun in der Tabelle zusammengefasst, die Sie vorne sehen. (Die Tabelle ist dem Protokoll als Anlage beigelegt). Die einzelnen Zeilen rufe ich nun separat zur Abstimmung auf.

Der Gemeinderat beschließt: Die Eintrittspreise im Hallenbad werden zum 01. Januar 2019 wie nachfolgend aufgeführt, erhöht:

Zeile 1: 5,00 Euro für Erwachsene bei 6 Gegenstimmen beschlossen

Zeile 2: 2,50 Euro für Ermäßigte bei 9 Gegenstimmen beschlossen

Zeile 3: 2,50 Euro für Rentner bei 8 Gegenstimmen und 1 Enthaltung beschlossen

Zeile 4: 2,50 Euro für Erwachsene/Früh einstimmig beschlossen

Zeile 5: 2,50 Euro für Ermäßigte/Früh bei 8 Gegenstimmen beschlossen

Zeile 6: 2,50 Euro für Rentner/Früh einstimmig beschlossen

Zeile 7: 2,50 Euro für Erwachsene/Spät bei 9 Gegenstimmen beschlossen

Zeile 8: 2,50 Euro für Ermäßigte/Spät bei 1 Gegenstimme beschlossen

Zeile 9: 2,50 Euro für Rentner bei 1 Gegenstimme beschlossen

Zeile 10: 9,00 Euro Familie 1 Erw.+Kinder bei 9 Gegenstimmen und 1 Enthaltung beschlossen

Zeile 11: 13,50 Euro Familie 2 Erw.+Kinder bei 9 Gegenstimmen und 1 Enthaltung beschlossen

Zeile 12: 50,00 Euro Erwachsene/11 Eintritte bei 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung beschlossen

Zeile 13: 25,00 Euro Ermäßigte/11 Eintritte bei 7 Gegenstimmen und 1 Enthaltung beschlossen

Zeile 14: 25,00 Euro Rentner/11 Eintritte bei 8 Gegenstimmen beschlossen

Zeile 15: 300,00 Euro Erwachsene/Jahreskarte einstimmig beschlossen

Zeile 16: 150,00 Euro Ermäßigte/Jahreskarte bei 1 Enthaltung beschlossen

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 95, Seite 3

StRin Flaig:

Als Anregung für die nächsten Beratungen über die Eintrittspreise möchte ich weitergeben, dass es keinen Kurztarif für 1 Stunde gibt. Momentan zahle ich dafür 5 Euro.

StR Neudeck:

Ich empfehle in diesem Fall eine Jahreskarte. Diese rentiert sich ab 63 Eintritten.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 96

Wirtschaftsplan des Stadtwerke Eigenbetriebes e. K. für 2019 - Vorlage Nr. 170/2018

OB Herzog:

Der Wirtschaftsplan ist mit den von der Verwaltung vorgeschlagenen Eintrittsgeldern kalkuliert. Durch die jetzt beschlossenen Preise ändert sich der Abmangel – ebenso durch die beschlossene Schließung des Freibades im kommenden Jahr. Trotzdem würde ich den Beschlussvorschlag so belassen. Das Ergebnis verbessert sich dadurch ja noch.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

Der Wirtschaftsplan wird in der vorgelegten Fassung genehmigt. Gleichzeitig werden die Sachentscheidungen für die vorgesehenen Maßnahmen getroffen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 97

Änderung der Satzung über die Realsteuerhebesätze (Hebesatz-Satzung) - Vorlage Nr. 173/2018

StR Richter:

Ich stelle den Änderungsantrag, die Erhöhung auf 385 v. H. vorzunehmen. Die Finanzierung von Großprojekten wäre dadurch besser abgesichert. Die Belastung kann Gewerbe und Industrie zugemutet werden. Bei einem Einbruch der Wirtschaft könnte die Erhöhung wieder zurückgenommen werden.

Der Gemeinderat beschließt, den Antrag auf Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes auf 385 v.H. zum 01.01.2019 bei 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung abzulehnen.

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich bei 2 Enthaltungen:

Der Gewerbesteuerhebesatz wird ab 01.01.2019 auf 380 v.H. festgesetzt.

Die beigefügte Ausfertigung der Satzung über die Realsteuerhebesätze wird beschlossen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 98

Feststellung Haushaltsplan 2019

- Vorlage Nr. 151 – 154/2018
- Tischvorlage Nr. 155/2018
- Tischvorlage Nr. 174/2018

OB Herzog:

Die Verwaltung wurde beauftragt, ein positives ordentliches Ergebnis in Höhe von rd. 300 Tsd. Euro vorzulegen. Insgesamt wurden 260 Tsd. Euro effektiv eingespart. Der Rest resultiert aus anderen Verbesserungen. Wir haben nochmals spürbar reduziert, aber sparen muss auch wehtun.

Herr Huber:

Erläutert die wichtigsten Veränderungen seit der Erstellung des Entwurfes anhand verschiedener Folien. (Der Vortrag ist dem Protokoll als Anlage beigefügt).

StR Kaupp:

Was verbirgt sich hinter den Einsparungen von 250 Tsd. Euro?

OB Herzog:

Wir haben quer durch den Haushalt reduziert. Bei der IT wurde beispielsweise nochmals einiges herausgenommen.

StR Richter:

Beim Beschluss über den Haushalt werden wir uns, aufgrund des vorherigen Abstimmungsergebnisses beim Hebesatz Gewerbesteuer, enthalten.

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich bei 2 Enthaltungen:

Der Haushaltsplan 2019 und die drauf basierende Haushaltssatzung 2019 nach Anlage 7 werden festgestellt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Gemeinderates
vom 13.12.2018

Anwesend: Vorsitzender und von 28 Stadträtinnen und Stadträten 25

§ 99

Bekanntgaben, Anfragen, Anregungen

Besuch in der Partnerstadt Glashütte

OB Herzog:

Eine Delegation aus Schramberg war in Glashütte zu Gast. Von dort sollen wir Grüße überbringen. In den Gesprächen gab es einen guten kommunalpolitischen Austausch. Unter anderem war das Schwimmbad ebenfalls ein Thema.

Wechsel von Frau Schmid zur VHS

OB Herzog:

Frau Schmid saß heute zum letzten Mal als Ortsvorsteherin am Ratstisch. Zum Ende des Jahres wechselt sie ja zur VHS. Daher möchte ich mich in diesem Rahmen nochmals für die Zusammenarbeit bedanken.

Geschenk zum Jahresabschluss – Einladung zum Neujahrsempfang

OB Herzog:

Als Geschenk haben wir für Sie den Kalender von Uwe Rettkowski mit Schramberger Ansichten ausgesucht. Bereits heute möchte ich Sie recht herzlich zum Neujahrsempfang am 13. Januar 2019 in die Festhalle Sulgen einladen.

**Verabschiedung
von Herrn Berthold Kammerer,
Fachbereichsleiter Kultur und Soziales,
am Donnerstag, 13. Dezember 2018 um 18 Uhr
in der Sitzung des Gemeinderates
Rede des OB**

Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist bis 13.12.2018 – 18.00 Uhr

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf nun zum ersten, von zwei aufeinanderfolgenden, Tagesordnungspunkten in unserer heutigen Gemeinderats-sitzung überleiten, zur Verabschiedung von zwei sehr langjährigen Mitarbeitern der Großen Kreisstadt Schramberg, von zwei treuen Beamten, die im Grunde schon zum Inventar der Stadt gehören. Wir kommen damit zu einem Ereignis, was wahrlich eine Zäsur für unsere Verwaltung, wenn nicht einen Einschnitt für die gesamte Stadt darstellt.

Hierzu darf ich ganz herzlich die beiden Herren Berthold Kammerer und Peter Weisser mit ihren Ehefrauen zum letzten Mal im Sitzungssaal begrüßen. Herzlich willkommen!

Wie es unsere Tagesordnung vorsieht, beginne ich mit meiner Laudatio für Sie, lieber Herr Kammerer, dem um ein Jahr älteren Kollegen.

Was liegt näher als bei Ihrer Verabschiedung unseren früheren Bundeskanzler Willy Brandt zu zitieren, mit den Worten: „Die Schule der Nation ist die Schule“.

Ein Zitat eines der bekanntesten Politikers der SPD, der Partei die Sie schon seit 1992 im Kreistag vertreten, 12 Jahre bereits als deren Fraktionssprecher und die Sie 2015 mit ihrer höchsten Auszeichnung ehrte, der Willy-Brandt-Medaille. Zudem ein Zitat zum Thema „Schule“. Ein Anliegen das Sie hier in Ihrem Amt viele Jahre intensiv begleitet hat und Ihnen sehr am Herzen lag. Nun zum Ende Ihrer Ära ist es Ihnen gelungen, den Schulcampus, dieses wichtige, städtische Projekt, mit auf einen guten Weg zu bringen.

Doch die Schulen waren nicht von Anbeginn an das Aufgabengebiet von Berthold Kammerer. Nach seiner Ausbildung im gehobenen Verwaltungsdienst, startete er seine Karriere zunächst bei der Stadt Rottweil im klassischen Hauptamt, um dann im März 1980 als stellvertretender Hauptamtsleiter und Leiter der Personalverwaltung zur Stadt Schramberg zu kommen.

Das blieb nicht lange so, denn schon bald wurde ihm zusätzlich zu seinen Aufgaben im Hauptamt eine weitere Stelle, nämlich die des Ortsvorstehers von Waldmössingen übertragen. Zehn Jahre leitete er die Geschicke des Stadtteils in dieser Zwitterstellung, pendelte zwischen der Ortsverwaltung und dem Rathaus hin und her, bis er zum 1. April 1991 die Leitung des früheren Amtes für Soziales, Jugend und Familie übernehmen konnte.

Von außen betrachtet macht es den Eindruck, dass er schließlich damit an genau der, für ihn richtigen Position gelandet ist, schließlich ist er selbst Vater von fünf Kindern und kennt sich

daher schon von Haus aus mit „Jugend und Familie“ aus. Meine sehr verehrten Damen und Herren, Sie sind sicher meiner Meinung, das passt!

Bis heute, also 27 Jahre lang, sind das im Wesentlichen seine Aufgaben geblieben. Auch dann noch als die Verwaltung mit Beginn des neuen Jahrtausend umstrukturiert wurde und Sie, Herr Kammerer, Leiter des Fachbereichs für Kultur und Soziales wurden.

Die Entstehung und Entwicklung des Jugend- und Kinderbüros, heute JUKS³, haben Sie wesentlich mitbegleitet, die Neukonzeption der Stadtbücherei zur Mediathek ebenso wie des Stadtarchivs, der Aufbau des Stadtmuseums im Schloss und die Einrichtung des Auto- und Uhrenmuseums in der H.A.U. sowie die Sanierung des Stadion Sulgens fielen in Ihre Amtszeit. Die Vereinsförderrichtlinien wurden von Ihnen auf den Weg gebracht, die Schülerbeförderung, der ÖPNV und der Bürgerbus gehörten ebenso in Ihr Ressort sowie das bereits anfangs erwähnte Thema Bildung.

In den letzten Jahren hatten Sie – wie Sie selbst der Zeitung gegenüber erzählt haben - maßgeblich mit Kindergärten, Kitas und Schulen zu tun. Die Entwicklung in beiden Bereichen war rasant: der gesetzliche Anspruch auf einen Kindergartenplatz ab drei Jahren, die Betreuung der unter Dreijährigen, die Ganztagesbetreuung mit Mittagessensangebot an den Kitas und Schulen, die Schulsozialarbeit, der demographische Wandel sowie die Schulentwicklung mit der Einrichtung und auch wieder

der Schließung von Werkrealschulen, die Schaffung der Gemeinschaftsschule, die Standortdiskussion des Schulcampus, an die mit Ihnen nun zum Ende Ihrer Amtszeit noch „ein Knopf gemacht“ werden konnte.

Zu all diesen komplexen Themen hat Sie noch eines in den letzten Jahren sehr wesentlich begleitet, das ist die Zuwanderung von Migranten und all den dazugehörigen Aufgabenstellungen der Unterbringung und Integration.

Nicht unerwähnt lassen, möchte ich Ihren langjährigen Einsatz für die Seniorenfasnet in unserer Stadt, die Sie sehr gerne verantwortlich im Bärensaal organisiert und ihr ein Gesicht gegeben haben.

Nicht nur zu Hause, wo Ihnen eine starke Frau all die Jahre den Rücken frei gehalten hat, waren Sie auch hier fast ausschließlich von einer qualifizierten „Frauschaft“ umgeben, sodass auch die Bereiche Kultur, Tourismus, Volkshochschule, Theaterring und Soziales in Ihrem Fachbereich gemeistert wurden. Und trotz (oder gerade wegen) der vielen Damen um Sie herum, kennen wir Sie als einen ruhigen, gelassenen, stets sachlichen und fachlich kompetenten Kollegen, der immer ein verschmitztes Lächeln im Gesicht hat.

Mein Vorgänger Dr. Zinell bescheinigte Ihnen in einem Zwischenzeugnis zum Ende Ihrer Ära als Ortsvorsteher folgendes: „Herr Kammerer verbindet fachliches Können eines außerordentlich qualifizierten Verwaltungsfachmannes mit dem

Gespür für Kommunalpolitik und bürgerschaftlicher Selbstverwaltung, eine Verbindung, die in dieser ausgeprägten Form wohl selten bei Beamten des gehobenen Verwaltungsdienstes anzutreffen ist. Er besitzt Durchsetzungsvermögen auch in politisch kontroversen Situationen, bemerkenswerte Überzeugungskraft und rhetorische Begabung. Sein Wort hat Gewicht im Gemeinderat und Ortschaftsrat, in Bürgerversammlungen, Frühschoppengesprächen und in der Presse, in Amtsleiterbesprechungen und Mitarbeitergesprächen. Dabei hat er den Blick für die Zusammenhänge der Probleme unserer Zeit, aber auch für die Grenzen des Machbaren.“

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich denke, wir sind uns einig, dass dem nichts hinzuzufügen ist und Berthold Kammerer mit Stolz erhobenem Haupte in den Ruhestand gehen kann.

Er kann auf eine erfolgreiche und erfüllte Zeit zurückblicken. Dabei verkörperte er wie fast kein anderer die Tugenden, die zum Gelingen einer Gesellschaft wichtig sind: Pflichtbewusstsein, Zuverlässigkeit und Ordnungssinn, Höflichkeit und meist ein offenes Ohr, was sich für das Betriebsklima und die Bürgerorientierung der Verwaltung positiv bemerkbar machte.

Berthold Kammerer ist ein geselliger und humorvoller Mensch, der es verstand, kollegial mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umzugehen, der die Gemeinschaft förderte und sich auch nicht zu schade war, bei der Stadtfasnet aktiv auf der Bühne mitzuwirken. Seine freundliche und verbindliche Art

wurde auch von den Bürgerinnen und Bürgern sehr geschätzt. Und Berthold Kammerer war ein exzellenter Verwaltungsfachmann, ein Visionär, ein Stratege, der auch über den Tellerrand seines Fachbereichs hinaus schauen konnte.

Lieber Herr Kammerer, wir alle hier im Rathaus und im Gemeinderat finden es schade, dass Ihre Amtszeit nun endet. Ihre Expertise, Ihr reicher Schatz an Wissen und Erfahrung, Ihre Leitungsqualitäten und auch Ihr Humor werden uns fehlen.

Heute nun ist der Tag gekommen, an dem Sie Abschied nehmen und wir Abschied von Ihnen. Sie gehen – schon oder endlich? – in den wohlverdienten Ruhestand. Und wir – und da spreche ich jetzt für mich persönlich wie im Namen der Verwaltung und der Stadt Schramberg sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter –, wir sagen „Danke“. Wir danken für die gute Zusammenarbeit, die wir alle erleben durften, für Ihren großen Einsatz und für Ihre vielfältigen Leistungen für unsere Stadt.

Sie dürfen sich jetzt mit großer Zufriedenheit Ihrem Ruhestand widmen, Ihren Hobbys, dem Radfahren, Fußball und anderem verstärkt nachgehen und wie ich aus der Zeitung erfahren durfte, sich unter die Pilgerer nach Santiago mischen.

Wir alle wünschen Ihnen für Ihren weiteren Lebens- und Jakobsweg alles Gute und vor allem viel Gesundheit.

Vielleicht können Sie sich mit dem Abschiedsgeschenk einen Wunsch für den bevorstehenden Weg erfüllen. Mit einem

passenden Gedicht von Wilhelm Busch möchte ich Sie zu dieser
Wanderreise entlassen:

Viel zu spät begreifen viele
die versäumten Lebensziele;
Freude, Schönheit und Natur.
Drum Mensch, sei zeitig weise!
Höchste Zeit ist's !Reise, reise!

Blumen und Dank für Frau Kammerer

*Geschenke: HGV Gutschein über 150 €, Kalender 2019 mit
Bildern von Uwe Rettkowski ,*

**Verabschiedung
von Herrn Peter Weisser,
Fachbereichsleiter Recht und Sicherheit,
am Donnerstag, 13. Dezember 2018 um 18 Uhr
in der Sitzung des Gemeinderates
Rede des OB**

Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist bis 13.12.2018 – 18.00 Uhr

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf nunmehr Tagesordnungspunkt 7 der heutigen Sitzung, die Verabschiedung von Fachbereichsleiter Peter Weisser aufrufen. Mit Herrn Weisser verabschieden wir quasi ein „Urgestein“ unter den städtischen Mitarbeitern. Mit 46 Dienstjahren in der öffentlichen Verwaltung, davon zwei Jahre an der Verwaltungsfachhochschule in Kehl und wenige Monate bei der Stadtverwaltung Villingen-Schwenningen, hat er wie kaum ein anderer Mitarbeiter, der Stadt Schramberg die Treue gehalten.

Lieber Herr Weisser,

man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus, wenn man bedenkt, dass Sie Ihre Ausbildung am 2. September 1972 bei der damals noch jungen Großen Kreisstadt Schramberg unter dem damaligen Oberbürgermeister Dr. Konstantin Hank begonnen haben.

Damit haben Sie nicht nur Generationen von Gemeinderätinnen und Gemeinderäten kommen und gehen sehen, mit mir erlebten Sie zudem Ihren fünften Oberbürgermeister als Chef. Wenn man

Sie heute so anschaut - gestatten Sie mir, dass ich das augenzwinkernd sage - ist Ihnen das nicht ganz schlecht bekommen.

Vielleicht haben Sie heute auf dem Weg hierher an jenen Tag zurückgedacht, an dem Sie Ihre Ausbildung hier begonnen haben oder auch Ihre erste Stelle am 1. Mai 1978 angetreten haben. Sie hatten sich damals auf eine ausgeschriebene Stelle bei der Liegenschaftsverwaltung beworben und wurden am 26.01.1978 einstimmig im Verwaltungsausschuss gewählt.

Etliche Jahre liegt das nun zurück, Jahre voller Arbeit, großer Herausforderungen und Erfolge, Jahre, in denen Sie viel dazu beigetragen haben, unsere Stadt weiter nach vorn zu bringen, Jahre, in denen Schramberg große Veränderungen erlebte und sich das Rad der Zeit immer schneller drehte.

Sechs Jahre waren Sie für die städtischen Liegenschaften zuständig, verwalteten die Häuser, Wohnungen und Grundstücke unserer Stadt. Am 30.11.1984, an Ihrem 30. Geburtstag, bewarben Sie sich um die Stelle des stellvertretenden Leiters des damaligen Amt für öffentliche Ordnung. Das Datum brachte Ihnen Glück, denn knapp zwei Monate später wurden Sie, wiederum in diesem Saal, gewählt.

Dies war der Beginn der juristischen Karriere von Peter Weisser bei der Stadt Schramberg. Aber nicht nur das. Klassischerweise gehörte die Aufgabe des Standesbeamten ebenfalls zu den Pflichten dieses Amtes. Und so hat er am 19. April 1985 „sein

erstes Paar“ vermählt. Mehrere hundert Trauungen sollten folgen darunter auch - wie ich gestern erfahren durfte - die unseres Kollegen Achim Ringwald. Sie haben Ihre Sache gut gemacht, Herr Weisser, die Ehe hat heute noch Bestand.

Durch den Eintritt des Leiters des Amtes für öffentliche Ordnung, Herrn Rüdiger Pfundstein in den Ruhestand wurde Ihnen mit Beschluss des Gemeinderates die kommissarische Leitung für das Amt für öffentliche Ordnung zum 01.11.1999 übertragen. Einen Monat später erfolgte zudem Ihre Bestellung zum stellvertretenden Ratsschreiber der Großen Kreisstadt Schramberg.

Als aufgrund der Organisationsverfügung vom 28.12.2000 die Geschäftsverteilung bei der Stadtverwaltung neu geregelt wurde, wurden Peter Weisser die Stellvertretung für den Fachbereichsleiter „Recht und Sicherheit“ und zugleich die Leitung der Abteilung „Öffentliche Ordnung“ übertragen. Die letzte Stufe seiner Karriereleiter hat er am 1. Januar 2008 erreicht, mit der Übertragung der Leitung des Fachbereichs „Recht und Sicherheit“, da sein Vorgänger Uwe Brodbeck in den Ruhestand ging. Nun elf Jahre später folgt ihm Herr Weisser ebenfalls in diesen Lebensabschnitt.

Peter Weisser brachte es über alle Stufen des gehobenen Dienstes hinweg, vom jungen „Inspektor-Anwärter“ bis zum Verwaltungsobererrat. Eine Karriere, die keinesfalls mit dem viel zitierten Beamtenpruch „Kommt Zeit, kommt Rat, kommt mehr Zeit, kommt Oberrat“, sondern auch bei ihm mit Ehrgeiz, Fleiß

und fachlichem Wissen zu erklären ist. So zeichnete er sich fraglos als absoluter Fachmann in allen Rechtsfragen aus und war für alle anderen Abteilungen, insbesondere die Stadtplanung und den Hoch- und Tiefbau ein wichtiger Berater und Kollege. Sein Wissen von Recht und Gesetz half etliche harte Nüsse im Laufe der Jahre zu knacken. Auch bis zuletzt wurde seine Rechtsberatung vom Fachbereich 4 intensiv gesucht, um komplexe Projekte der Bauleitplanung wie der Ferienpark Tennenbronn und das Sanierungsgebiet Talstadt West voran zu bringen.

Die Bürgerentscheide zum Schlossbergtunnel und seiner eigenen Eingemeindung als Bürger von Tennenbronn fielen ebenso in seine Amtszeit, wie unzählige Wahlen, die unter seiner Ägide bestens organisiert waren und stets rechtmäßig abgelaufen sind. Sehr geehrter Herr Weisser, im kommenden „Super-Kommunalwahl-Jahr“ der Stadt Schramberg dürfen Sie nun alles ganz entspannt von zu Hause aus verfolgen. Aber – Sie wissen es selbst – wir suchen auch immer noch Wahlhelfer!

Eine Aufgabe lag Ihnen immer sehr am Herzen. Das war hier im Hause bestens bekannt und haben Sie auch gegenüber der Zeitung öffentlich kundgetan: es waren die Angelegenheiten rund um die Freiwillige Feuerwehr. Als Schnittstelle, als Vermittler zwischen der Stadtverwaltung und unseren freiwilligen Feuerlöschtrupps waren Sie ein kompetenter und vertrauensvoller Ansprechpartner in allen Fragen rund um das Feuerwehrwesen. Schließlich gingen alle Anträge für neue Löschfahrzeuge über Ihren Tisch, wurde mit Ihnen gemeinsam

der Bau der neuen zentralen Feuerwehrwerkstatt in Sulgen umgesetzt und als kleines Abschiedsgeschenk konnten Sie zuletzt noch den Zuschuss für das große Feuerwehrjubiläum im kommenden Jahr im Gemeinderat erreichen.

An der Spitze eines kommunalen Amtes zu stehen, ist eine Aufgabe, die jeden stark fordert. Denn die Stadtverwaltung insgesamt und insbesondere Ihr Amt mit seinen Querschnittsaufgaben sind dafür zuständig, dass das Leben in einer Stadt funktioniert, und stehen deshalb im Fokus öffentlicher Aufmerksamkeit. Jede Bürgerin, jeder Bürger sucht unsere Abteilungen auf. Doch während eine gute Erfahrung mit einer Behörde als selbstverständlich betrachtet wird, bleibt eine schlechte Erfahrung, zu der es natürlich immer mal kommen kann, lange haften.

Sie haben Ihren Fachbereich gut durch ein nicht leichtes Fahrwasser zu steuern vermocht. Als Vorgesetzter genossen Sie ob Ihres Auftretens und fachlichen Könnens großen Respekt und Ansehen. Die Kolleginnen und Kollegen aus Ihrem Fachbereich nennen Sie - fast liebevoll - „unser Peter“. Scheinbar nichts konnte Sie aus der Ruhe bringen, stets sachlich, freundlich und korrekt war Ihr Handeln. Ihre Gabe zunächst zuzuhören und dann nach einer „Kunstpause“ in die Diskussion einzusteigen, verschaffte Ihnen ein gewisses „Pokerface“. Ihren trockenen Humor dagegen wissen all diejenigen sehr zu schätzen, die Sie persönlich besser kennen. Wenn Sie heute auf Ihre Amtszeit zurückblicken, dann dürfen auch Sie mit Fug und Recht eine positive Bilanz ziehen.

Der letzte Arbeitstag löst ja meist gemischte Gefühle aus. Denn Abschied vom Berufsleben zu nehmen, das bedeutet einen Einschnitt. Ein Lebensabschnitt ist zu Ende. Und niemand schüttelt es einfach ab, mit einer Tätigkeit aufzuhören, die einen viele Jahre lang Tag für Tag beschäftigt und ausgefüllt hat.

Aber gleichzeitig beginnt eine neue Lebensphase, sodass der letzte Arbeitstag neben einer gewissen Wehmut auch mit Vorfreude verbunden ist. Sie freuen sich sicher schon lange darauf, mehr Zeit für Ihre Familie, Ihre - bald oder schon - zwei Enkel und Ihre Hobbys, das Wandern und Mountainbikefahren zu haben. Wir freuen uns mit Ihnen, dass Sie nun Zeit für die schönen Dinge des Lebens haben, statt sich mit Beschwerden oder dem Paragraphendschungel herumschlagen zu müssen.

Bleibt mir nur noch persönlich, im Namen der gesamten Rathausmann- und natürlich frauschaft, sowie der gesamten Stadt, Ihnen von ganzem Herzen zu danken für 46 Jahre hervorragende Arbeit für diese Stadt, für 46 Jahre, in denen Sie mit großem Einsatz hier gewirkt haben. Bleiben Sie der Talstadt wohl gewogen, wenn Sie von Tennenbronn aus auf uns herunterschauen.

Wir alle wünschen Ihnen für Ihren weiteren Lebensweg alles Gute und vor allem viel Gesundheit. Ich darf Ihnen nun als Anerkennung und Dank ebenfalls ein kleines Abschiedsgeschenk überreichen, mit dem Sie sich Wünsche für Ihren

Ruhestand oder auch einfach einen schönen Abend mit Ihrer lieben Frau erfüllen können.

Ich darf Ihnen den sinnigen Spruch eines Schweizer Journalisten (Walter Ludin) mit auf den Weg geben:

**„Schönes Pensionistenleben:
Ich muss nicht. Aber ich kann.**

Genießen Sie es !

Blumen und Dank für Frau Weisser

Geschenke: HGV Gutschein über 150 €, Kalender 2019 mit Bildern von Uwe Rettkowski ,

Lieber Berthold Kammerer, lieber Peter Weisser,
„Ich bin dann mal weg“ so beginnt der Roman von HAPE Kerkeling, in dem er von seiner Reise zu sich selbst erzählt und seine Erfahrungen auf dem Jakobsweg in allen Farben und Facetten beschreibt. „Ich bin dann mal weg“ passt aber auch zur heutigen Verabschiedung von Ihnen Herr Weisser und Herr Kammerer, von dir lieber Berthold. Denn nach dem heutigen Tag sind Sie beide Ruheständler- also Pensionäre, wie das bei den Beamten heißt.

Was das für Sie bedeutet, werden sie bestimmt schnell herausfinden. Sie Herr Weisser wollen mit dem Mountainbike auf Tour, du Berthold wirst auf HAPE Kerkelings Spuren auf dem Jakobsweg wandeln, um nach Santiago de Compostela zu gelangen.

Doch was bedeutet Ihr Weggang eigentlich für uns als Gemeinderäte? Sie beide haben vor langer Zeit den nicht-technischen gehobenen Verwaltungsdienst eingeschlagen. Das war in den 70 er Jahren. Als Sie Ihren Vorbereitungsdienst bei der Stadtverwaltung Schramberg begannen, war ich selbst noch gar nicht geboren. Seither, also seit über 40 Jahren haben Sie beide sich ein unglaublich, vielfältiges Know how innerhalb verschiedenster

Aufgabengebiete und Fachbereiche angeeignet. Sie beide waren echte „Generalisten“ , also vielfältig einsetzbar und eine Art „Universalgenie“. Von der Pique auf haben Sie „Stadtverwaltung“ gelernt . Immer waren Sie dabei pflicht und verantwortungsbewusst und loyal, wenngleich Sie beide auch in Ihrer Freizeit politisch aktiv waren (Peter Weisser CDU und Berthold SPD)oder es auch noch sind. In ihrer Rolle als Fachbereichsleiter spielte das Parteibuch keine Rolle.

Für uns Gemeinderäte bedeutet Ihr „Ich bin dann mal weg“ dass

- wir zwei Fachbereichsleiter in den Ruhestand ziehen lassen, die uns immer schnell und ausgesprochen kompetent auf allerlei Anfragen Antworten gaben.
- die immer versucht haben, ruhig zu bleiben und sachlich zu argumentieren, auch wenn der Gemeinderat gerade etwas beschlossen hat, was Ihnen vielleicht völlig absurd erschien. Mehr als ein Zucken der seitlichen Gesichtsmuskeln war Ihnen meist nicht anzumerken und nachtragend waren Sie sowieso nie. In den Nachsitzungen hatten Sie meist die Sitzung schon wieder

gut verdaut und saßen mit uns Gemeinderäten am Tisch und brachten sich ein.

- Sie beide waren für uns immer verlässliche Ansprechpartner, die man jederzeit fragen konnte. Das gegenseitige Verhältnis war dabei immer von Respekt und Sympathie geprägt.
- Fachlich waren Sie Herr Weisser immer für „Recht und Ordnung“ zuletzt eben für den FB „Recht und Sicherheit“ zuständig. Sie standen zwar nicht immer im Mittelpunkt der Kommunalpolitik. Aber die vielfältigen Dienste und Aufgaben dieses Fachbereichs waren für unsere Bürgerinnen und Bürger von großer Bedeutung. Oft mussten Sie „Prügel beziehen“, wenn es mal wieder rechtliche Änderungen gab, die zwar keiner wollte, aber die man dann halt umsetzen musste. Sie stellten sich dann vor Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie es sich für einen FB Leiter auch gehört.
- Sie ließen aber auch nichts anbrennen- was nicht nur mit dem Thema Brandschutz zu tun hatte. Sie taten, was getan werden musste. Und dies in ruhiger, nüchternen, emotionsloser, korrekter und gradliniger Art und Weise. Sie waren schlichtweg der richtige Mann auf der Position

des FB „Recht und Sicherheit.“ Und für uns phänomenal war ihr Wissen über die Feuerwehr. Wie Clemens Maurer vermutete, könnten sie uns wahrscheinlich auch noch die PS-Zahlen jedes einzelnen Feuerwehrfahrzeuges nennen.

Während Sie Herr Weisser schon früh diesen speziellen Fachbereich für sich entdeckten, war dies bei dir Berthold ein bisschen anders. Du hast quer durch den Gemüsegarten vieles innerhalb der Stadtverwaltung ausprobiert und warst mal für das Personal zuständig, mal stellvertretender Hauptamtsleiter, dann Ortsvorsteher in Waldmössingen und schließlich hielt es sich dich seit 2001 im Fachbereich Kultur und Soziales.

Dass du dabei den Schwerpunkt eindeutig auf dem Sozialen hattest, war unverkennbar. Deine sozialdemokratischen Wurzeln spürte man in deiner Haltung. Aber Hut ab- auch in den Bereich Kultur hast du dich gut und ausgiebig eingearbeitet. Dein großes Herz für Kinder und sozial benachteiligte Menschen halfen dir sicherlich, die tägliche Arbeit mit allem Schwierigen zu meistern. Dein Fachbereich war eine Mischung aus rechtlich gebundener

Leistungsverwaltung nach dem SGB einerseits und einem Sammelsurium an kreativen und künstlerischen Aufgabengebieten, wie VHS, Museen und Theater. Dazwischen standen noch die Schulen und Kindertagesstätten und natürlich die Vereine, die ebenfalls zu deinem Fachbereich zählten. Für die Schulen kann ich in meiner neuen Funktion als geschäftsführende Schulleiterin nur sagen, dass wir jederzeit ganz gleich, ob es um Übergänge, Schulbusse, Schulsozialarbeit, Schülerströme, Hallenprüfungen, Anschaffungen, usw. ging, bei dir immer auf ein offenes Ohr trafen. Dafür danke ich dir sehr herzlich.

Mit deiner Ruhe und Gelassenheit ist es dir sehr gut gelungen, all diese sehr unterschiedlichen Aufgaben zu steuern und zu verbinden. Aber nicht nur die Ruhe war dein Markenzeichen. Nein, wir werden wohl die braune Lederjacke und dein Fußballspiel in den Verwaltungs/Gemeinderatsteams vermissen. Wie mir gesagt wurde, warst du beim Fußball spielen immer eine harte Nuss, an der man sich die Zähne ausbeißen konnte. Dies brachte dir

wohl auch den Spitznamen Terrier ein. Ein harter Hund, der zubeißen kann. (Natürlich nur beim Fußball).

Lassen Sie mich zum Schluss zurückkommen auf „Ich dann mal weg“. Lieber Herr Weisser, lieber Berthold - im Namen des Schramberger Gemeinderates möchte ich mich sehr herzlich bei Ihnen beiden für die gute Zusammenarbeit mit uns im Gemeinderat bedanken. „Sie sind dann mal weg“ und damit Sie sich nun auf den Weg zu neuen Ufern machen können, haben wir für Sie einen Gutschein vom HGV vorbereitet, mit dem Sie Ihre Wünsche erfüllen können.

Berthold- du kannst dir zum Beispiel die Anfahrt zum Start auf dem Jakobsweg damit erfüllen oder ggf. ein Auto mieten, falls du mit Blasen an den Füßen den Weg nicht weiterlaufen kannst. Wir verraten auch nichts. Herr Weißer, Sie könnten mit dem Gutschein möglicherweise hoch hinaus mit dem Mountainbike. Jeder wie er es möchte.

Herzlichen Dank an Sie beide und nun auf in den Ruhestand. Lassen Sie es sich gut gehen. Wir wünschen Ihnen dazu alles erdenklich Gute.

Zeile

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

Eintrittspreise		aktuell	ab Jan 2019	Differenz	Diff. %	Gäste	Vorschlag	Differenz	Diff. %	
							CDU			SPD/Buntspecht
Erwachsene	Tag	4,00 €	4,50 €	0,50 €	12,5%	68,6%	5,00 €	1,00 €	25,0%	5,00 €
Ermäßigte	Tag	2,00 €	2,50 €	0,50 €	25,0%		2,50 €	0,50 €	25,0%	2,00 €
Rentner	Tag	2,00 €	2,50 €	0,50 €	25,0%		2,50 €	0,50 €	25,0%	3,00 €
Erwachsene	Früh	2,00 €	2,50 €	0,50 €	25,0%	4,0%	2,50 €	0,50 €	25,0%	2,50 €
Ermäßigte	Früh	2,00 €	2,50 €	0,50 €	25,0%		2,50 €	0,50 €	25,0%	2,00 €
Renter	Früh	2,00 €	2,50 €	0,50 €	25,0%		2,50 €	0,50 €	25,0%	2,50 €
Erwachsene	Spät	2,00 €	2,50 €	0,50 €	25,0%	4,5%	2,50 €	0,50 €	25,0%	2,50 €
Ermäßigte	Spät	2,00 €	2,50 €	0,50 €	25,0%		2,50 €	0,50 €	25,0%	2,00 €
Rentner	Spät	2,00 €	2,50 €	0,50 €	25,0%		2,50 €	0,50 €	25,0%	2,50 €
Familie	1 Erw+Kinder	8,00 €	9,50 €	1,50 €	18,8%	10,9%	9,00 €	1,00 €	12,5%	8,00 €
Familie	2 Erw+Kinder	12,00 €	14,00 €	2,00 €	16,7%		13,50 €	1,50 €	12,5%	12,00 €
Erwachsene	11 Karte	40,00 €	45,00 €	5,00 €	12,5%	8,2%	50,00 €	10,00 €	25,0%	45,00 €
Ermäßigte	11 Karte	20,00 €	25,00 €	5,00 €	25,0%		25,00 €	5,00 €	25,0%	18,00 €
Rentner	11 Karte	20,00 €	25,00 €	5,00 €	25,0%		25,00 €	5,00 €	25,0%	27,00 €
Erwachsene	Jahreskarte	250,00 €	250,00 €	0,00 €	0,0%	3,8%	300,00 €	50,00 €	20,0%	300,00 €
Ermäßigte	Jahreskarte	250,00 €	250,00 €	0,00 €	0,0%		150,00 €	-100,00 €	-40,0%	150,00 €

Anlage zu 195 Tabelle mit
Vorschlägen Eintrittspreise Hohenberg

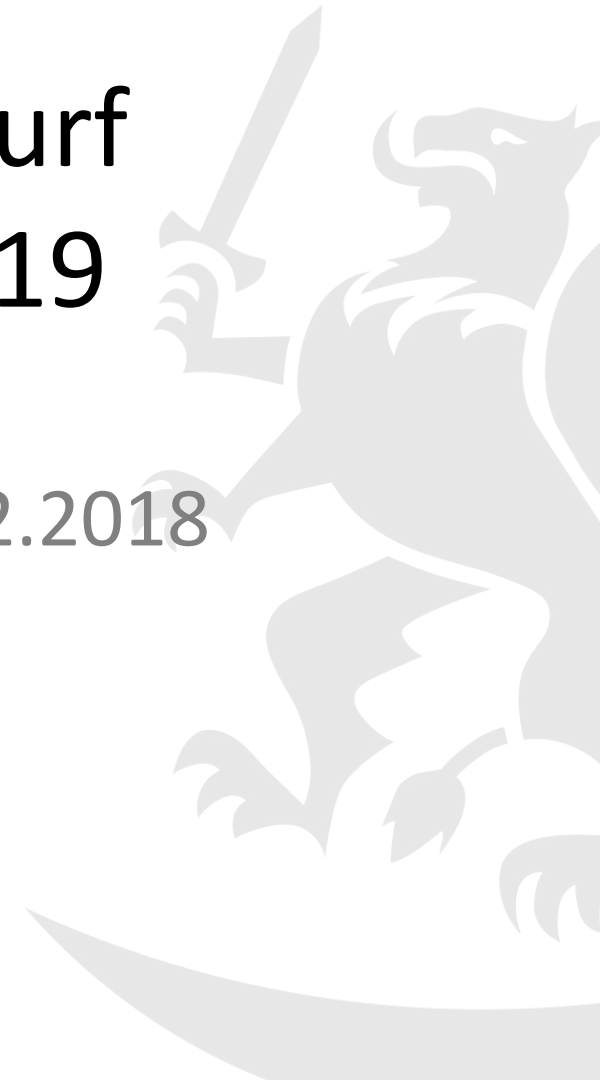


Schramberg

Schwarzwaldqualität erleben

Feststellung Entwurf Haushaltsplan 2019

Gemeinderat-Sitzung 13.12.2018



Ergebnishaushalt verbessert sich gegenüber dem Entwurf um 599,3T



Schramberg

Schwarzwaldqualität erleben

Erträge:

Zeile 1 Steuern und ähnliche Abgaben

- Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich aus Steuerschätzungen +4,6T€

Zeile 2 Zuweisungen und Zuwendungen

- Sachkostenbeiträge Schulen (aus Anpassung der Beitragssätze u. Schülerzahlen) +76,3T€
- Zuweisung für Kindertageseinrichtungen (durch Anpassung Kinderzahl und Erhöhungen Landessätze) +303,1T€
- Erhöhung Schlüsselzuweisungen/kommunale Investitionspauschale aus Steuerschätzung +89,8T€

Zeile 8 Zinserträge

- Korrektur Entwurf – siehe Hinweis zur Vorlage Nr. 152/2018 -25,0T€

Ergebnishaushalt verbessert sich gegenüber dem Entwurf um 599,3T



Schramberg

Schwarzwaldqualität erleben

Aufwendungen:

Einsparungen: 257T€

- FB1: 132T€ (Pers. Und Org. : 60T€ // BuÖ.: 17T€ // Fin.: 55T€)
- FB2: 5 T€ (Öffentliche Ordnung: 5T€)
- FB3: 45T€ (Kult.u.Sport:17T€ // Schulen u. Kitas:22T€ // Ju.Fam.BE:3T€ // Tourism:3T€)
- FB4: 60T€ (Planung: 30T€ // Hochbau: 20T€ // Tiefbau: 10T€)
- Sonst. 15T€ (Wifö: 10T€ // Auto-u. Uhrenmuseum: 3T€ // OVWm: 2T€ // OVTbr:0,2T€)

Ergebnishaushalt

verbessert sich gegenüber dem Entwurf um 599,3T



Schramberg

Schwarzwaldqualität erleben

Aufwendungen:

Zeile 14 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

- Korrektur Entwurf – siehe Hinweis zur Vorlage Nr. 152/2018 -24,6T€
- Anpassung Schulbudgets durch veränderte Schülerzahlen
(Verschiebung nach Zeile 18 und in den Investitionshaushalt) -88,9T€
- **Veränderung aus Kürzungsvorgabe GR (siehe auch Zeile 18)** **-192,0T€**

Zeile 17 Transferaufwendungen

- Zuschuss Begegnungsstätte Spitteltreff aus Wirtschaftsplan +1,8T€
- Zuschuss AWO (Korrektur Entwurf – siehe Hinweis zur Vorlage Nr. 152/2018)
+18,0T€
- Zuschuss Erwerb Wohneigentum durch GR-Beschluss +22,0T€
- Zuschuss EB SWS Bäder/Parkhaus aus Anpassungen Wirtschaftsplan +81,7T€
- Zuschuss EB Wifö aus Anpassung an Wirtschaftsplan +63,5T€

Zeile 18 sonstige ordentliche Erträge

- Erstattung EB Wifö für Immobilienmanagement (Anpassung Wirtschaftsplan) -14,5T€
- Anpassung Schulbudgets siehe auch Zeile 14 +50,3T€
- **Veränderung aus Kürzungsvorgabe GR (siehe auch Zeile 14)** **-65,2T€**

Investitionshaushalt



Schramberg

Schwarzwaldqualität erleben

Produktgruppe / Investition	Veränderungen im Haushaltsjahr			
	2019	2020	2021	2022
11.33 Grundstücksmanagement				
B-1133-001 Grundstückserlöse (Verringerung)	365.000			
I-1133-001 Grunderwerb	2.700.000			
11.26 Zentrale Dienstleistungen				
I-1126-001 Korrektur Betriebs- /Geschäftsausstattung	-16.000			
21.10 Bereitst./Betrieb von allgemeinbild. Schulen				
I- 2110-001/002/005 Schulbudgets - invest.Beschaff.	28.000			
53.50 Kombinierte Versorgung				
I-5350-001 Stadtwerke - Liquiditätsverbesserung		-1.000.000	-230.000	
54.10 Gemeindestraßen				
I-5410-006 Staighäusleweg	35.000			
I-5410-035 Straßenbeleuchtung – Lückenschluß	65.000			
61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft				
I-6120-001 Tilgungen	3.000	14.000	21.000	24.000
Z-6120-001 Kreditaufnahmen	300.000	200.000	1.000.000	